

Zeitschrift: Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt

Band: 5 (1858)

Heft: 8

Artikel: Graubünden

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-252056>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 21.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

tonsschule in's Leben zu führen, und wenn ja, in welcher Weise, in welchem Umfange, und unter welcher Kostenfolge? Die Beantwortung dieser Frage wird einer Commission mit der Ermächtigung zur Beziehung von Fachmännern übertragen.

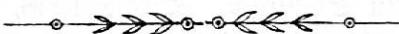
Glarus. Die Lehreralterkasse dieses Kantons hat von unbekannt sein wollender Seite abermals ein Geschenk von 300 Fr. erhalten. Mit Recht, bemerkt die „Gl. Ztg.“, wendet sich der Wohlthätigkeitsinn unserer Begüterten jener Anstalt zu, die bald sehr Erfleißliches leisten und unsere Lehrer ermuthigen wird, um so treuer in ihrem Berufe zu verharren und dadurch an unsrer Kindern zu vergelten, was Vorsorgliches für ihr Alter gethan wird.

— Die Jugendersparnisskasse der Gemeinde Glarus hat in diesen Tagen die Rechnung von 1857 abgeschlossen. In 3052 Einlagen sind von 909 Kindern 14,715 Fr. 73 Rp. eingelegt und bloß 434 Fr. zurückverlangt worden. Nach den Berufsarten der Eltern vertheilen sich die Einleger also: 367 Fabrikarbeiter, 297 Handwerker, 75 Handelsleute, 57 Taglöher, 38 Bauern, 37 Beamte, 20 Privaten, 18 Holzer. Im Jahreslauf sind 117 neue Theilnehmer beigetreten und nur 22 ausgetreten, und zwar 12 Verstorbene, 8 Confirmirte und 2 Ausgewanderte. In den drei ersten Jahren ihres Bestehens ist die Anstalt zu einem Vermögen von 69,980 Fr. 46 Rp. gelangt. Die Erfahrungen, die man gemacht, sind sehr ermunternd. Was man auch gegen solche Anstalten sagen mag, — wohlgeleitet bringen sie viel Segen und nicht nur Vortheile, die man mit Zahlen nachweisen kann.

St. Gallen. Kantonsschule. Der Schulrath der Stadt St. Gallen hat die Kündigung des Kantonsschulvertrages von Seite des katholischen Administrationsrathes einstimmig als vertragswidrig mit Protest zurückgewiesen und beschlossen, den Kleinen Rath um Schutz und Aufrechthaltung der vom Großen Rath sanktionirten Convention anzugehen. Gleichzeitig mit der Kündigung war von Seite des katholischen Administrationsrathes das Anerbieten weiterer Conferenzen gemacht worden, der städtische Schulrath lehnt diese aber wiederholt ab.

Graubünden. (Corresp.) Von uns Bärenhäutern dahinten möchten Sie auch gerne bisweilen etwas vernehmen, damit „alt frij Rhätien“ auch ein Plätzlein im schweiz. Volkschulblatt erhalten. Schön, recht brav von Ihnen! Aber was beginnt denn Ihr da unten, Ihr lieben Berner-Schullehrer, daß Eurer nahe an 100 so urplötzlich rebellisch geworden? Kommt zu uns herauf, wenn's Euch in der Heimat nicht mehr gefällt, da blühen Euch Rosen

sonder Dornen. Für die nächste Zeit hättet Ihr, wäret Ihr anders hier angestellt und verpflichtetet Ihr Euch, mindestens 2 Jahre bei uns Schule zu halten, gegen die drückendsten Sorgen gesichert, indem unser Erziehungsrath den ehrenwerthen Beschluß gefaßt; einen deutschen Repetircurs für bündnerische Lehrer abzuhalten, der 8—10 Wochen dauern soll und jedem theilnehmenden Lehrer außer einer wöchentlichen Zulage von Fr. 7, eine entsprechende Reise-Entschädigung zusichert. Doch steht zu fürchten, daß sich nicht allzuviiele Theilnehmer stellen werden, indem sich die Anforderungen an die Lehrer stets mehren, die Gehalte aber auch bei uns, trotz dem steten Steigen der Lebensmittelpreise und Bedürfnisse jeder Art, kaum im Schneidenschritt vorwärts wollen. (Doch nicht mehr über die Lehrerbefoldungen; es ist ein Capitel, das leider auch bei uns oft genug abgehaspelt wird.)



Räthsellofung.

Vom Jänner-Räthsel sind 8 richtige Lösungen eingekommen in dem Worte „Zeitalter.“ Die zwei ausgesetzten Preise fielen durch's Los an

- 1) Herrn Schlecht, Oberlehren in Trub (Bern) und
- 2) " Senn, Lehrer in Burgerau (St. Gallen).

Preisräthsel für den Monat Februar.

Mein Grab find' ich in dem, was mich ernährt,
Indem es mich erhält, wird es durch mich verzehrt.
Mit meinem Leben ist mein Körper auch dahin,
Und keine Spur verräth, was ich gewesen bin.

Die Lösungen sind bis Ende Februar franco der Redaktion einzusenden. Als Preis wird durch's Los vergeben: die Bernhardshunde, ein schönes großes Tableau in Farbendruck (neu).

Anzeigen.

In Commission der J. Dalp'schen Buchhandlung in Bern ist soeben erschienen:

Der Sprachunterricht in der Volksschule.

Eine erläuternde Beigabe
zum

Unterrichtsplan

für die reformirten deutschen Primarschulen des Kantons Bern.

Von

H. Morf,

Seminardirektor in Münchenbuchsee.

260 Seiten. — Preis Fr. 2. 50.